



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1690. N. 15.**

**1690**

Stralsundischer  
RELATIONS COURIER

ANNO  
1690.

N. 15.



Bringet den  
**E X T R A C T**  
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**,  
Vom 21. Februarii.

Aus

Helfendor / vom 11. Febr.

W On hier ist vor dißmahl nichts zu berichten / auffser daß der  
Sund nun allhier mit denen in Copenhagen-gelegenen Schiffe  
sen gang angefüllet / sie seynd zwar Willens mit denen bey sich ha  
benden beyden Convoynen bey ersten guten Winde zu Segel zu ge  
hen / jedoch stehet es noch in Zweifel / weiln sie von den Holländische  
Endoye in Copenhagen annoch heute Ordre erwarten, daß sie wohl  
noch

noch auff die 2. auß Holland erwartenden Conböhern werden warten müssen: Sonsten können die Schiffer nicht gausfahrt rühmen/ die große Civilität und Freyheit/ welche von Ihr. Majest. in ihren wehrender Liege-Zeit zu Copenhagen ihnen allergnädigst ist vergönnet worden. Zu

## Berlin

Ist es mit der Reise nach Preussen ganz wiederumb stille/ jedoch vermuthet man/ daß solche biß in künfftigen oder wohl gar den April Monath hindert auffgeschoben werden; Und weil man mit nächster Zeit Ihr. Kaiserl. Maj. same dem nun erwählten Römischen und Bömischen Könige Josepho in Prag erwartete/ daselbst die solenne Solzichung der Crönung geschehen zu lassen/ so geht die Rede/ daß so wohl Se. Churf. Durchl. zu Sachsen als Brandenburg dabey sich einfinden/ und für die Protestantische Religion ein und andres suchen würden. Aus Pohlen vernimt man mit höchster Ungedult/ daß ein Paresch Zartern von 600 Wagen abermahl nach Camini. G. niche nur Proviant gebracht: sondern auch in dem Rückwege Racowek und Kamaton ausgeplündert habe. Von dem Reichs-Tag zu Warschau hat man noch schlechte und zwar solche Hoffnung/ daß es doch nur wieder *hinc solico* damit ergehen werde; Die zu *prambulirte* schon zimlich die Streitigkeit wegen der vacans zu dem diehauische Siegel/man meinet aber es werde immittelst dazu der Unter-Zanzler vorgeschlagen werden. Die Evangelischen insonderheit in der Stadt Thorn/ sind übel daran/ since inahl der Eulmische Bischoff bey Sr. Majest. ein solch Decret wider sie ausgewirckt/ daß wen solches zur Execusion gebracht werden solte/ die guthen Leute gänzlich würden ruiniret worden seyn.

Eöln

**Cöln / vom 19. Febr.**

Von Lüttich hat man / daß im Lande von Condros einige Wod-  
brenner ankommen / welche zu Engels und Ancas Feuer anlegen wol-  
len / worüber sie aber attrapiret / und zu Lüttich gefänglich einge-  
bracht. Ob schon die Franzosen weit-aufgespannete Consilia er-  
sonnen / aus

### **Frier**

eine principal Vestung zu machen / wie denn auch zu dem  
Ende bereits einige Abrisse geschehen / so wolte doch der  
Nachsatz nur allgemählig folgen / und fiel dazu eine Ruine  
der andern nach / wie denn die Johanniter Kirch der nechst  
vorher abgefallenen Stadt-Maur gefolget / und ihr Quar-  
tier mehrentheils in der Mosel genommen. Immitteist  
ist man besorget / daß / weil es mit der Fortification sich zu  
keiner Beständigkeit anlassen will / es möchten die Häuser  
der Stadt gar abgebrochen / und der ganze Ort räumte  
werden. In denen Kirchen eräugneren sich solche Dmi-  
ba / daraus aller Observanz her / nichts erwünschtes zu  
ermuthmassen ist. In

### **Wien**

Hat man die angenehme Zeitung / daß nach dem  
der Wallachische Hospodar aus seinen Landen ent-  
wichen / und die Tartarn auffrischen wollen / die  
Kaiserlichen mit etlichen tausenden ihrer Horde zu  
überfallen / diese ihnen zuborkommen einen grossen  
Streich in die Tartarey gethan / alles darinn / was  
sie angetoffen / darnieder gemacht / und viel Beute  
mit zurück bracht. Der sich alhie fälschlich aufge-  
gebene Persianische Prinz / welchen man für einen  
Franzö-

Frankössiſchen Marqviſſen hielte/war dieſer Tagen  
auff der Folter gewelen; Sein Bekäntniß war  
nach Hoſe geſchickt/ und alſo in der Reſidence noch  
nicht allerdings kundig. Die Türcken hatten  
Groß Wardein mit einer ziemlichen Menge Pro-  
viant zu verſehen getrachtet/ als aber der Graff  
Corbelli davon benachrichtiget worden / iſt er der  
Convoy entgegen gangen/und hat dieſelbe nicht als  
ſein totaliter geſchlagen/ iöndern auch gänzlich als  
ſen Proviant dahin genommen/und ſein Lager da-  
mit verſehen. Zu

## Paris

Sollen alle frembde Bettler aus der Stadt gefaget / die  
ſo in Paris zu Hauſe gehören/will man die Militie und zur  
Arbeit employren/un wel che man zum dritten mahl bey  
W:eteln ertappen wird/ oll hart abgeſtraffet/ die Männer  
auff die Gallen geſezet/und die Weiber gezeiffelt werden.

Liſbourne/vom 1. Febr.

Proclamation des Herzogs von Schomberg  
wider das Fluchen.

**D**ennach die erſchrecklichen und verfluchs-  
dre Miſſethaten des greulichen Fluchens/  
Schwerens und eiteln Mißbrauch des heiligen  
Nabmens Gottes/ als Sünden von großer  
Schuld/und die doch wenig geachtet werden/  
bey allen Na. ionen und Völkern/und zwar zu  
allen Zeiten mit ſcharffen und grauſamen  
Straf-

Straffen/als grosse und schwere Sünden/ ge-  
strafft worden; und weil wir zu unser grossen  
Beschwerung u. Bestürzung die all zu vielfälti-  
ge Verübung dieser Sünden bey unterschiedli-  
chen unter unsern Commando vernehmen/und  
etliche so hoch in ihrer Gottlosigkeit gestiegen/  
daß man Gott mehr anrufen solte/ sie zu ver-  
dammen als sie zu behüten/ und solches unge-  
achtet der schweren und betrübten Gerichte  
Gottes zu dieser Zeit über uns wegen dieser  
und anderer Sünden/ und unangesehen der  
Straffen/so durch Ihr. Majst. Kriegs-Arti-  
cul wider dieselbe Uebelthäter befohlen/ und wir  
rechtmässiger weise befürchten/das Ihr Maj.  
Armee mehr durch diese Sunden benachtheil-  
get/als durch die Conduite und Courage derje-  
nigen/die daran schuldig sind/befordert werde:  
So achten wir für nöthig/ allen Officierern  
und Soldaten unter unsern Commando zu be-  
fehlen/daß sie und jedweder hinführo unter ih-  
nen sich alles eiteln Fluchens/Schwerens und  
Mißbrauchens des heiligen Nahmens Gottes/  
bey Straffe die in besagten Articuln befindli-  
che/und unter höchster Ungnad enthalten/und  
alle Officierer insonderheit Sorge tragen sol-  
len/vorgemeldte Kriegs-Articul zur Execution  
ge

gegen Schweden unter ihren respective Com-  
mando/ die an besagten Missethaten schuldig/  
zu bringen/und daß sie in dessen Entstehung zu  
ihrer grösssten Gefahr/ dafür Red und Ant-  
wort geben sollen. Gegeben in unsern Haupt-  
Quartier zu Lisburne den 28. Jan. 1690. im er-  
sten Jahr Joh. M. Regierung. Schomberg.  
Londen/ vom 14. Febr.

In Schottland wird nunmehr/ nachdem das große Stegels des  
Königs Jacobi zerbrochen worden/ ein anders vor dem König  
William und die Königin Maria verfertigt. Zu Lincolnshire sind  
von starken Wasser-Fluthen eilliche Dämme eingebrochen/die Län-  
der überschwemmet und viel Vieh ersticket. Gestern kamen 100.  
Mann von Glozerstershire/ so unter dem Regiment der Marini-  
ers dienen sollen. Weil die Römische-Gesinneten sich in Abwesen-  
heit Ihrer Majestät für einigen Zug nach befürchten/ wollen sie  
angeloben/ sich stille und ruhig zu halten/ und darneben auch ersu-  
chen/daß man vor ihre gnugsame Sicherheit Sorge zu tragen be-  
lieben möge. Unterchristliche Parlaments-Glieder haben seit be-  
schriebener Propagation des Parlaments dem Könige aufgewartet/  
demselben ihrer Treue versichert/und versprochen/ihre Grafschaf-  
ten/ Städte und Burgen in seiner Abwesenheit in Ruhe zu erhal-  
ten. Die Arzeneien/welche nach Irland geschicket werden sollen/  
sind durch die von Sr. Majest. darzu verordnete Doctores unter-  
suchet und für gut erkläret worden. Der Irländische Adel hat  
durch Adress bey dem König angehalten/daß Er belieben möge/ sie  
süchtig zu machen und zu permitziren/ihm in wärendender seiner Rei-  
se und Verweilung in ihrem Vaterlande aufzuwarten/ und damit  
inzwischen der Feldzug desto schleuniger seinen Fortgang haben  
möge/wird eine ungemeyne Menge an Heu und Habern zusammen  
gebracht. Vergangene Woche ward eine große Summa Geldes/  
zu Erlauffung der Pferde aufgezahlet; und man vermuthet/daß  
der Adel sampt ihren Bedienten/ so als denn in den dreien König-  
reichen auffstigen werden/ auff 15000. und die Armeen die mitgehen  
wird

weird/um wenigsten auf 20000. Combatanten sich erstrecken werden. Die Volantaires brechen noch täglich ihre Dienste in großer Anzahl an Ein Schiff/ so von Cork abgefegelt/ und fúrgeben/ daß es nach Dúnkirchen wolle/ aber zu Bristol eingelauften ist/ constructuret alles/ was vorhin von dem schlechten Zustande der Irlandschen Armee gemeldet worden/ und bringet zugleich Zeitung/ daß das Sterben unter den Feinden begiune abzunehmen. Zu

## Amsterdam

Hat man nunmehr gewisse Versicherung erhalten/ daß S. Königl. Maj. von Groß-Britannien Aufbruch nach Irland feste gestellet/ hoffet man also mit nechsten hie von Dannen gute schreibenswürdige Materien zu liefern. Schreiben aus Frankreich melden imgleichen/ daß solches Vernehmen das Concept zu Paris ganz verrúcket/ und nachdem diese Hypothesis daselbst in reiffere Deliberation gezogen worden/ haben einige gerathen/ daß der König dieses Jahr gleich wie in dem abgewichenen allein wieder das Rómische Reich nur defensive agiren, hingegen aber dem König Jacobo in Irland mit aller Macht and wenigsten mit 20000. Mann assistiren solte; immassen der Zustand solches Reichs eine promise un extraordin. Hülf erfordert. Aus

## Engelland

aber hat man dieses/ daß Se. Brittanische Majest. das Parlamente dissolviret/ sedoch zu Veruffung eines neuen ehefte gute Hoffnung gegeben; Dahero die Parlements-Glieder von Ihr. Maj. Abschied genommen/ und verheiffen/ denen Einwohnern in ihren Provinzen mit besten Fleiß zu erkennen zu geben/ wie Ihr. Maj. beständigst g. sonnen/ die Englische Kirch mit aller Macht zu beschúgen; Inmittelft werden in dem Reich zu der Königl. Abreise sehr groffe Práparatoria gemacht/ und entschliessen sich auch

hie in Holland viel Vornehme/ S. Königl. Maj. als Vo-  
journairs zu folgen. In Amsterdam werden eine grosse  
Anzahl blechernen Schunten embarquirt/ so gleichesfalls  
zu der Irrendischen Expedition gebraucht werden so. ten.  
Aus dem

## Haag

Vernimt man/ daß Ih Brittanische Maj. Ihr. Hoch-  
mödg. denen Herren General Staaten vor si. ret hätten/  
Daß sie dero Reise auff den 25. Marti seie gestellet; Vor-  
auff Ihr. Hochmödg. bereits auch geantwortet / zu solcher  
Reise und Expedition Glück wünschet/ auch dero Gebets  
in allen Provinzen zu Reuschung solches nöthigen Vor-  
nehmens versichert. Man sagt / Daß die Artillerie/ die  
S. Mayest. von Groß-Brittanien alhier gessen lassen/  
nach Engelland und ferner nach Irland gebracht werden  
solle/ so sollen auch einige Feuer- Wercker und andere Per-  
sonen dahin gehen. Die Kriegs-Flotte/ so dieses Jahr  
so wohl von den Englischen als diesem Estat in die See  
gebracht werden soll/ wird in allem weit über 100 capital  
Krieges-Schiffe sich belauffen/ der Brandier/ Advis-Tag-  
ten/ Gallionen und andern vielen Fahrzeuge ungerechnet/  
woran bereits vor langer Zeit mit allem Fleiß gearbeitet  
worden/ frühzeitig fertig zu seyn. Weil die Franzosen  
der Provinz Limburg mit Brandg. drohet/ als in von  
Mastri. h ein Detachement dahin abgeordnet/ die princij-  
palisten Posten selbiger Provinz damit zu besetzen.

## Nieder-Elbe /

Gleich icho vernimt man / daß S. Ehrfl. Durchl. zu  
Brandenburg von Duranienburg dero Erabanten be-  
reit voran nach Preussen geschickt / und dero Reise dahin  
in hoher Person chst antreten werden.